

Arolsen, Landau, Rhoden

Robert Schönstädt

geb. 7.2.1864 in Landau¹

gest. 5.11.1935 in Arolsen²

Eltern:

Koppel Schönstädt (?-1899) und
Helene, geb. Löwenstein (1833-1910)

Geschwister:

Hermann (1858-?)
Lisette (1866-1942 Auschwitz)
Richard (1874-? Theresienstadt)

Ehefrau:

Johannette, geb. Löwenstein (?-vor 1933³)

Eheschließung: 1910

Kinder:

Keine

Beruf:

Kaufmann; über die Ausübung dieses Berufs gibt es keine Anhaltspunkte

1933: Rentner

Wohnung:

Arolsen, Kaulbachstraße 22

Nach dem Tod des Vaters: Bahnhofstraße 29

Nach der Heirat: Bahnhofstraße 42

Nach dem Tod der Ehefrau: Rauchstraße 10⁴ (Elternhaus der Ehefrau)

1933: Rauchstraße 15

1870

Um 1870 zog Koppel Schönstädt mit seiner Familie von Landau nach Arolsen.⁵

1899

Der Vater starb.

1933

Am 31. Okt. 1933 verlangte der Landrat vom Arolser Bürgermeister eine Liste der jüdischen Bewohner der Stadt. Am 7. Nov. reicht der Bürgermeister die Liste mit 16 namentlich bezeichneten Personen ein. Bezüglich der politischen Einstellung und Betätigung von Robert Schönstädt heißt es: „nicht bekannt“.⁶

Wegen Krankheit wurde Robert Schönstädt früh Rentner.

1934

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde berichtet dem Landrat des Kreises der Twiste auf dessen Anforderung am 22. Februar, dass Robert Schönstädt eine von drei Arolser jüdischen Einzelpersonen ist. Außerdem gebe es noch drei Familien. Kein Arolser Jude sei politisch in Erscheinung getreten.⁷

¹ Quelle f. Geb.-datum: Winkelmann S. 153; auf S. 378 nennt Winkelmann als Geburtsort Arolsen

² Winkelmann, S. 378f.

³ 1933 wird Robert Schönstädt als Witwer bezeichnet. (Winkelmann, S. 153)

⁴ Der Bürgermeister notiert 1933: Rauchstraße 15. (Winkelmann, S. 153)

⁵ Winkelmann, S. 32

⁶ Winkelmann, S. 152 f.

⁷ zit. n. Winkelmann, S. 161f.

Arolsen, Landau, Rhoden

1938

Robert Schönstädt musste das Haus in der Arolser Bahnhofstraße unter Druck verkaufen.